Van Kark un Lüe

Edewechter Gemeindebrief

Nachrichten und Berichte
aus dem Leben der Evangelisch-luth. Kirchengemeinde Edewecht

Fax-Nr.: 04405-49665

- online-Version -

Oktober 1995

Monatsspruch für Oktober 1995

Was denkt ihr von dem Christus?

Matthäus 22, Vers 42

Christus selbst erwartet eine Antwort über den Christus. Und die gefragten Pharisäer erwidern bedenkenlos, daß er Davids Sohn ist. Eine Fangfrage beendet das Gespräch: Wenn nun David ihn „Herr" nennt, wie ist er dann sein Sohn? Hier wird miteinander geredet. Daß es kein Miteinander gibt, ist mehr als zu hören. Was folgt, sind erbarmungslose Abrechnungen des Christus mit Pharisäern und Schriftgelehrten. Auch deshalb wird er von ihnen ans Kreuz gebracht. Nun sind sie die Fragenden, spottend, höhnend, ihn zu der Frage zwingend: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?"

Was denkt ihr von dem Christus? Der keine Macht besitzt und doch der Herr ist, nicht nur über König David. Mit einer Bergpredigt hat er die Reiche und die Reichen dieser Welt überwunden. Da war viel Hoffnung, da ist viel Hoffnung: Zum Seligpreisen.

Am hoffnungsvollen Beginn der neunziger Jahre wurde ich gefragt, ob der Mensch in diesem letzten Jahrzehnt eines blutigen Jahrhunderts aus der Bergpredigt leben könnte. Ich habe ja gesagt, nicht ganz ohne Zweifel. Vielleicht wird sich dieser Mensch glücklich preisen, wenn er eine Handvoll Patronen besitzt, um sich gegen seinen Nächsten wehren zu können.

Um dies zu wissen, braucht man kein Prophet zu sein. Es hat auch nichts mit Pessimismus zu tun. Es ist die Realität der Welt, in der wir leben. Diese Welt ist gesetzt, sie ist es eben auch für den Christus. Von Christus denken, daß er nicht nur der Herr über König David ist, heißt, unsere Welt nicht als Endpunkt zu erleben, sondern als Ausgangspunkt: Glauben gegen Unglauben!

Das Nach-Denken über Christus wandelt sich in ein Gesinnt-Sein wie Christus, und das in dieser Welt.

Als die Kirche Deutsch-Ossig nach unendlichen Bemühungen vieler doch fiel, mußte ich als Landrat diesen mir vertrauten Ort besuchen. Und über den spannte sich ein endlos weiter Himmel. Den Baggerbesatzungen bereitete ihr Tun unendliche Mühe. Auch diese Welt muß nach vorn ausgehalten werden, bedarf der Begleitung. Am zweiten Tag fragte mich der Baggerführer: „Landrat, kennen Sie eigentlich den, der früher hier Pfarrer war.....?" Gerade die Wege, die man gern und alsbald verlassen will, werden zu den längsten. Achtzehn Jahre Kirche und Kohle, die prägen! Nun bin ich mit den Wunden der Kohlefelder in Nordböhmen befaßt.

Stärkung auf dem Weg liegt in der Begegnung. Es ist wunderbar, wieviel Christus-Gesinnte in der Welt anzutreffen sind. An unerwarteten Orten und zu Unzeiten zwingt die Frage: „Was denkt ihr von dem Christus?" zur Antwort.
An den Endpunkten sieht man, daß er der Weg ist. Und damit ist er auch das Ziel: Der Erlöser steht gegen alle Endlösungen!

Dieter Liebig
(einstmals Pfarrer von Deutsch-Ossig)

Das verlassene Dorf Deutsch-Ossig

Einer der riesigen Braunkohlebagger

Auf Luthers Spuren: Reisetips zur Reformation

Eisenach und Wartburg

Mit einem umfangreichen Programm erwarten Eisenach und die Wartburg im Lutherjahr 1996 ihre Besucher. Damit gedenken sie nicht nur des 450. Todestages des Reformators, sondern auch des 475. Jahrestages seiner Ankunft auf der Burg, einem der stärksten Besuchermagneten von Thüringen.

Auf die Burg hatten ihn Ritter seines Kurfürsten Friedrich des Weisen nach der Verteidigung vor dem Reichstag zu Worms 1521 gerettet. Auf dem Reichstag hatte der ehemalige Augustinermönch den Widerruf der Thesen seiner grundlegenden Reformationsschriften (An den christlichen Adel deutscher Nation; Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche; Von der Freiheit eines Christenmenschen) abgelehnt. Die Kritik an der Unfehlbarkeit des Papstes nahm er nicht zurück. „Hier stehe ich, ich kann nicht anders, Gott helfe mir, Amen". Luther wurde mit der Reichsacht bestraft, das heißt er hatte keinerlei Rechte mehr.

Als Junker Jörg fand Martin Luther auf der Wartburg Schutz. Dort übersetzte er in nur zehn Wochen das ganze Neue Testament aus dem Griechischen ins Deutsche. Luther starb am 18. Februar 1546. Sein Todestag wird 1996 Auftakt zahlreicher kirchlicher Gedenkveranstaltungen sein.

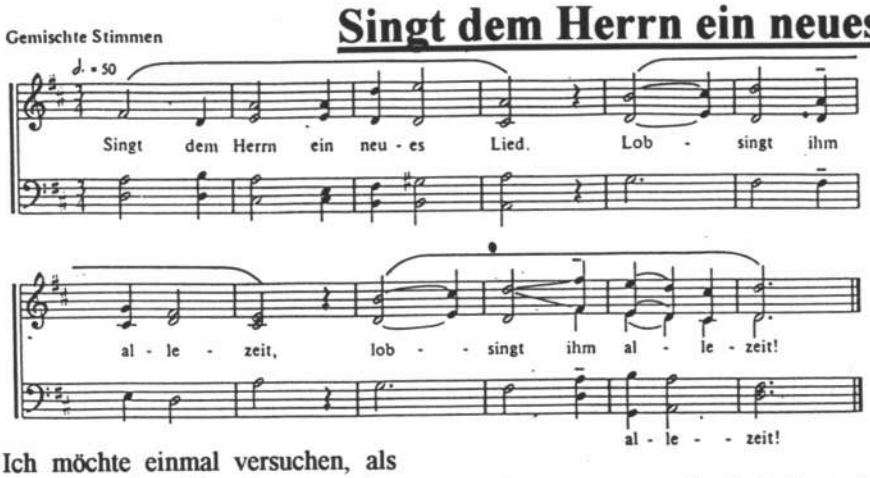
„Der Mensch Martin Luther und sein Umfeld" ist Thema einer großen Ausstellung auf der Wartburg, die ab dem 1. März bis Ende Oktober 1996 zu sehen sein wird. Nicht nur Luthers Wirken auf der Wartburg, sondern seinem ganzen Leben und Werk widmet sich diese Ausstellung. Auf etwa 400 Quadratmeter Ausstellungsfläche sollen vor allem Luthers persönliche Lebensumstände dargestellt werden, weniger seine theologischen und reformatorischen Schriften. Ihnen ist ein dreitägiges wissenschaftliches Kolloquium gewidmet, das im Mai stattfindet. Mit der Konzeption der Ausstellung stellt sich die Burg auf die jährlich rund 500 000 Tagestouristen ein, die bei ihrem Rundgang durch die Burg auch durch das Museum gehen.

Ergänzt wird diese Ausstellung der Wartburg-Stiftung durch weitere Veranstaltungen in den übrigen Eisenacher Lutherstätten. So wird zum Beispiel in der Predigerkirche der reformatorische Bildersturm in Thüringen dokumentiert. Das Bachhaus plant eine Dokumentation zur Kirchenmusik. Im Lutherhaus wird am 1. März 1996 eine neue ständige Ausstellung eröffnet. Es gibt also viel zu sehen! Das Tourismusbüro und die Kirchen halten Informationsmaterial für Sie bereit.

Stephan Schiller

THEMA DES MONATS

„Zweite Ammerländer Orgelwochen“

Singt dem Herrn ein neues Lied!

Ich möchte einmal versuchen, als teilnehmender Chorsänger meine Gedanken über den ökumenischen musikalischen Gottesdienst auszudrücken, der am Sonntag, dem 17.9.95, in der St. Marien-Kirche in Bad Zwischenahn gefeiert wurde.

Er stand unter dem Motto: **„Singt dem Herrn ein neues Lied! Lobsingt ihm allezeit!“** - Diesen Leitgedanken versuchten alle Sänger, Musikanten, Prediger und Gottesdienstteilnehmer auszudrücken, die das katholische Gotteshaus fast bis auf den letzten Platz füllten. Ich glaube, dieses Vorhaben ist gelungen.

Die Leitung des gesamten musikalischen Teils lag in den Händen von Kreiskantor **Hartmut Friedrich**. Kreispfarrer Theuerkauff und Pater Bonk wechselten sich in den Schriftlesungen und in der Liturgie ab. Letzterer hielt eine feinsinnige Ansprache, die den Wert dieses ersten ökumenischen musikalischen Gotteslobes in St. Marien treffend herausstellte.

Zum Singen und Musizieren hatten sich die Chöre aus Bad Zwischenahn und Edewecht, der Bläserkreis Bad Zwischenahn, ein Kammerorchester und verschiedene Solisten zusammengefunden. Chorsänger aus Elisabethfehn und Idafehn kamen dann am Sonntagnachmittag zu den vielen Gottesdienstbesuchern noch hinzu.

Nach Kantor Fiedrichs Begrüßung ertönte zuerst im vierstimmigen Satz der Gesang: „Herr Jesu Christ, dich zu uns wend!“ - wie auch dann später zum Schluß der Gesang: „Danket dem Herrn, denn er ist freundlich!“ - begleitet von den Instrumenten - alle Teilnehmer im mehrstimmigen Satz machtvoll vereinigten.

Mehrmals in diesem Gottesdienst erklang, - gesungen von den Chören, Einzelgruppen und variiert vom Orchester, - der vielstimmige Kanon: „Jubilate Deo!“

Aus der Reihe der Taizè-Gesänge bildeten alle Teilnehmer in den Chorsätzen „Singt dem Herrn ein neues Lied!“ - „Servite Domino!“ - „Freuet Euch im Herrn!“ und im „Kyrie eleison!“ eine große Singgemeinde.

Unbestreitbare Höhepunkte waren das vom Kammerorchester dargebotene Violinkonzert von G. Telemann in G-Dur mit der von Jaqueline Mengler meisterlich gespielten Solovioline sowie die Kantate von D. Buxtehude „Mein Gemüt erfreuet sich.“ Hierin vereinigten sich die Chöre mit den Bläsern und Streichern. Die Solostimmen von A. Bredemeier (Alt), B. Rach (Baß) und einigen Chorsopranistinnen von der Johanneskantorei fügten sich gefühlsam ein.

Nach diesem mitreißenden musikalischen Gottesdienst versammelte sich zum lebhaften Gedankenaustausch eine große Schar von Teilnehmern bei Tee und Gebäck in der Kirchen-Cafeteria.

Auch ein paar kritische Gedanken als teilnehmender Chorsänger möchte ich äußern:

1. Solche musikalischen Veranstaltungen müßte es häufiger geben. (Sie brauchen nicht unbedingt einen so großen Aufwand erfordern).

2. Hätten wir doch in unserem Edewechter Kirchenchor mehr Zulauf von **Jugendlichen** und besonders von **Männerstimmen!“(Bei uns gibt es kein Probe- oder Vorsingen!)**

3. Wäre die Beteiligung an den Übungsabenden und bei den Aufführungen doch regelmäßiger! (In der Regel singen wir dienstags im 14-täglichen Wechsel ab 19.3o Uhr im Haus der offenen Tür.)

Und zum Schluß Worte des Dankes an unseren Kreiskantor Fiedrich für die schwungvollen Übungsstunden und seine souveräne Leitung des Konzerts, an die teilnehmenden Chorsänger für ihre Treue trotz mancher Belastungen und an die Komponisten, daß sie solch schöne Musik zum Lobe Gottes geschrieben haben!

Einer, der gerne singt:

Rudolf Friedritz

Der Edewechter Kirchenchor im Einsatz bein jährlichen Sommerfest.

UNSERE PINNWAND

Frauenkreis Edewecht

1966:
Frau Althusmann, Ehefrau des Pastoren Althusmann, hatte eingeladen ins Pastorenhaus in Süd-Edewecht. Sie war fremd in Edewecht und wollte so Frauen kennenlernen. Viele Frauen folgten der Einladung und füllten die Wohnstube.
Aus dieser Zusammenkunft ging der „Kreis junger Frauen" hervor. Es wurde beschlossen, sich einmal im Monat im „Haus der offenen Tür" zu treffen. Und so geschah es dann auch.
Die Abende wurden mit Themen der Kindererziehung, Kinderkrankheiten ect. ausgefüllt. Referenten wurden eingeladen und Vorträge gehalten. Nebenher wurde ein Spiel- und Förderkreis gegründet. Die Kinder wurden von Müttern mit Unterstützung von Pädagogen betreut.
Theaterbesuche, Ausflüge, EWE-Besuche oder eben nur ein Klön-Abend standen auf dem Programm. So wurde dann auch vom „Kreis junger Frauen" der 1. Weihnachtsbasar vorbereitet, der 1971 mit großem Erfolg stattfand. Der Erlös blieb in Edewecht.
Mit der Zeit haben sich die Themen ein wenig geändert, wie auch der Name. Aus dem „Kreis junger Frauen" wurde der **Frauenkreis Edewecht.**
Unser Anliegen ist,
Frauen jeder Altersgruppe für unseren Kreis zu interessieren.

Unser nächstes Treffen findet statt:
2. November 95, 20.00 Uhr
im Haus der offenen Tür.
Schnuppern Sie doch einmal bei uns rein!
W i r f r e u e n u n s ! !
I. Matschinsky
J. Terschüren

B a s a r 1995 !

Alle Gruppen arbeiten schon lange eifrig dafür.
Sind Sie noch nicht dabei, aber haben Lust dazu? Kein Problem !
Diese Nummern können Sie anrufen und sich melden:

Anne Reinke, Tel.:	**7464**
Elke Kahlen, Tel.:	**5269**
Ute Morin, Tel.:	**8534**

Haben Sie nicht viel Zeit, wollen aber doch helfen?
Dann können Sie einen Kuchen oder eine Torte spenden.
Auf jeden Fall merken Sie sich den Termin vor:
Samstag, 18. November 95
Sonntag, 19. November 9
jeweils von 14.00 - 17.00 Uhr

Arbeitslosen- u. Sozialhilfeberatungsstelle des Diakonischen Werkes Ammerland

Beratungszeiten:
Montags- donnerstags:
9.00 - 12.30 Uhr
Nachmittags nach Vereinbarung.
Öffnungszeiten:
Montags - 9.00 - 12.30 Uhr
Dienstag bis Donnerstag
9.00 - 16.30 Uhr
Freitags:
10.00 - 15.00 Uhr
Freitags:
10.00 - 12.30 Uhr
„Talk and Breakfast"
(Arbeitslosenfrühstück)
Telefon und
Fax Nr. : 04405/4400
Büro: Hauptstr. 40 „HOT"
26188 Edewecht

Ferien im Bücherkeller vom 30.09.-14.10.95

Öffnungszeiten außerhalb der Ferien:

Montags:
15.00 - 18.00 Uhr
Dienstags:
15.00 - 19.00 Uhr
Donnerstags:
15.00 - 17.00 Uhr
Freitags:
15.00 - 17.00 Uhr

Kaffeetafel im Haus der offenen Tür

Ab 16. Oktober 95 sind Kaffeetafeln nach Trauerfeiern wieder im Haus der offenen Tür möglich.

AUS DER GEMEINDE

Ja wir sind mit'm Radel da.....!

Gerne nahmen wir wieder die Einladung der Kirchengemeinde Edewecht an, mit 20 Erwachsenen eine 8-tägige Radtour zu machen. In diesem Jahr ging es von Jugendherberge zu Jugendherberge „rund" um den großen deutschen Binnensee, den Müritzsee, der in Mecklenburg-Vorpommern liegt.
Angereist sind wir ganz „umweltfreundlich" mit der Bahn, was immer noch recht abenteuerlich ist und bedeutete, daß dreimal mit dem ganzen Gepäck und den Rädern umgestiegen werden mußte. Übernachtet haben wir in Jugendherbergen. Zur JH Dahmen mußten wir von der Bahnstation Teterow noch 19 km fahren.Es folgten die JU Waren (40km), JH Plau (70km), 2 Nächte in Mirow (70km) und die JH Zechlinerhütte (40km).
Die JH waren alle älter, aber sauber. Oft gab es abends Gelächter wegen der Duschen. In zwei JH stand nur ein Raum mit 3 bzw. 4 Duschen für alle JH-Besucher (ca. 40 bzw. 60 Personen) zur Verfügung.
Da wir in den bisherigen JH „ganz einfach" untergekommen waren, wurde uns die letzte Übernachtung in Neustadt/Dosse als ganz komfortabel angekündigt. Alle machten lange Gesichter, als es nach 70 zurückgelegten km hieß: „Kein Quartier! - Alles ausgebucht!" Es wurde herumtelefoniert, und dann wurden wir in Neu-Amerika in einem früheren Kinderheim untergebracht. Die Häuser waren sehr unterschiedlich eingerichtet (von ganz nobel - bis recht primitiv). Da wir ca. 4 km vom nächsten Ort entfernt waren, wurde zum Grillen eingekauft und noch gemütlich zusammengesessen.
Die unberührte Natur, die schönen Alleenstraßen und die vielen einsam gelegenen Seen (an denen wir manchmal die einzigen Badegäste waren) sind wohl einmalig. In einige alte Kirchen haben wir hineingeschaut. In Rabow erzählte uns ein junger engagierter Pastor (er werkelte gerade an der Kirche und hatte den Eingang seiner Kirche unter 1 m hoher Erde wieder freigelegt), einiges Interessantes über seine Kirche und die Gemeinde.

Leider konnten wir es nicht immer vermeiden, auf vielbefahrenen Bundesstraßen oder auf Straßen mit Kopfsteinpflaster bzw. furchtbar mulligen Sandwegen zu fahren. Es müßten noch einige Radwege mehr durch diese wunderschöne Landschaft führen.
Wir danken Margaretha, Volker und Dirk für die Organisation und Begleitung dieser Radtour und warten schon gespannt auf die nächste

Ingrid Langenkamp

Ausflug der Frauenhilfe!

In diesem Jahr führte der sommerliche Halbtagsausflug die Frauenhilfe Edewecht in die Wesermarsch.
An einem wunderschönen warmen Nachmittag ging die Fahrt über Oldenburg und Varel nach Butjadingen, eine der reizvollsten Landschaften unserer Küstenregion. Abseits der vielbefahrenen Straßen fuhren wir durch idyllische kleine Dörfer und erreichten schließlich das Nordseebad Tossens, wo die Kaffeepause stattfand.
Wir genossen die herrliche, gesunde Nordseeluft sehr.
Unser nächstes Ziel war die im 11.Jahrhundert entstandene St. Laurentius-Kirche in Langwarden. Schon von weitem sahen wir den auf einer Wurt erbauten imposanten Kirchturm.
Nach einer Andacht erklärte uns Pastor Müller die besondere Geschichte dieser alten Kirche.
Leider mußte nun auch schon an die Heimfahrt gedacht werden.
Dank Pastor Müllers ausführlichen Erklärungen über die Besonderheiten Butjadingens verging die Zeit wie im Fluge.
Ich denke, alle Frauen haben diesen schönen Nachmittag als eine Bereicherung empfunden.

Karin Dägling

Mit freundlichen Grüßen Ihre Pastoren

Ralf Behrens | Anette Domke | Friedrich Henoch | Christoph Müller

Herausgeber: Ev. -luth. Kirchengemeinde, Edewecht
V.i.S.d.P. Armgard Müller, Tel. 04405/8689

FREUD UND LEID

Geburtstage:

Taufen:

Beerdigungen:

Trauungen:

Kann man mehr wollen als Schönheit erblicken? Ich glaube nicht. Sogar der Dienst am Nächsten, die milde Gabe des Spenders, die Sehnsucht nach Geborgenheit und Liebe – all dies heißt Schönheit erblicken.

Roland Leonhardt

Herzliche Segenswünsche zur Goldenen Hochzeit

TERMINE

Gottesdienste

St. Nikolai-Kirche:

01.10., 10.00 Uhr Erntedankgottesdienst mit Taufen
08.10., 10.00 Uhr Gottesdienst, anschl. Teestunde
15.10., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
20.10., 19.30 Uhr Friedensgebet
22.10., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl i.d.Christuskirche
29.10., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
31.10., 15.00 Uhr Gottesdienst zum Reformationsfest
Kindergottesdienst: Sonntags 11.11 Uhr (nicht in den Ferien)

Altenheim Portsloge:

07.10., 15.30 Uhr Gottesdienst

Martin-Luther-Kirche:

01.10., 10.00 Uhr Erntedankgottesdienst
07.10., 17.00 Uhr Taufgottesdienst
08.10., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
15.10., 10.00 Uhr Gottesdienst. anschl. Teestunde; Bus **9.15** Uhr ab Heinfelde, **9.45** Uhr ab Husbäke
22.10., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
29.10., 10.00 Uhr Gottesdienst
31.10., 18.00 Uhr Silberne Konfirmation
Kindergottesdienst: 22. Oktober, 11.11 Uhr

Kapelle Westerscheps:

01.10., 19.30 Uhr Gottesdienst

Taufen im November:

St. Nikolai-Kirche 05.11., 10.00 Uhr
Martin-Luther-Kirche: 11.11., 17.00 Uhr
19.11., 10.00 Uhr

TERMINE

VERANSTALTUNGEN:

Haus der offenen Tür:

Frauenhilfe:	04.10.95 14.30 Uhr 85-jähriges Jubiläum
	18.10 95 14.30 Uhr Bibelstunde
	31.10.95 14.30 Uhr Reformationsfest
Frauenkreis Handarbeiten:	11.10 , 25.10. 15.oo Uhr
Frauenkreis Edewecht:	Nächste Zusammenkunft: **2. November 95**
Seniorenkreis Portsloge:	25.10.95. 15.oo Uhr Dorfgem.-Haus
Seniorenfrühstückstreff:	**Kein Treffen im September u. Oktober 95**
Ökum.Seniorenkreis Jeddeloh I:	31.10.95 15.3o Uhr
Mutter-Kind-Kreise:	Montags 9.30 - 11.30 15.00 - 17.oo Uhr
	Dienstags 9.3o - 11.3o **nicht**
	Mittwochs 9.3o - 11.3o
	Donnerstags 9.3o - 11.3o 15.oo - 17.oo Uhr **in**
Schachcafe:	Montags 18.oo - 20.oo Uhr
Die „Churchies"(14-15J):	Freitags 16.30 - 18.oo Uhr **den Ferien**
Teestube f. Jugendliche:	Mittwochs 16.oo - 18.oo Uhr, freitags 19.oo - 21.oo Uhr
Babysitterzentrale:	Montags u. freitags 15.oo - 17.oo Uhr, Tel. 04405/6414
Bibelarbeitskreis:	12.10. u. 26.10.95., 19.30 Uhr
Anonyme Alkoholiker.	Mittwochs 20.oo Uhr
Selbsthilfegruppe für psychisch Kranke:	Dienstags, 14täglich 16.oo - 18.oo Uhr
Suchtberatung:	Nach tel. Vereinbarung
Ev. Erw. Bildung:	Geburtsvorbereitung: Mittwochs 20.oo Uhr
	Stillgruppe: Donnerstags 10.oo Uhr
Gespr.-Kreis f. pfleg.Angehörige:	Letzter Mittwoch im Monat, 19.3o - 21.oo Uhr
AEG Alleinerziehende Frauen::	Donnerstags, 05.10. u. 19.10., 20.oo Uhr
Gitarrenkreis :	Dienstags: 9.3o Uhr
Posaunenchor:	Montags 17.45 Uhr u. 18.3o Uhr
Kirchenchor:	03.10., u. 17.10. 19.3o Uhr
	31.10., 17.30 Uhr, Silberne Konfirm. in Süddorf

Gemeindehaus Süddorf:

Mutter-Kind-Kreis:	Mittwochs 9.3o - 11.3o Uhr
Frauenkreis:	10.10., 14.oo Uhr
Kindergruppe 8-12J:	in der GS E`damm, siehe Aushang
Bastelkreis:	Nach Absprache

Kapelle Westerscheps:

Frauenkreis Scheps:	17.10.95, Theaterbesuch, Näheres s. NWZ
Klönschnack Scheps:	18.10.95, 14.30 Uhr
Mutter-Kind-Kreis:	Dienstags 10.oo - 11.3o Uhr

Kirchl. Räume Osterscheps:

Mutter-Kind-Kreise:	Dienstags 9.3o - 11.3o Uhr
	Mittwochs 15.oo - 17.3o Uhr
	Donnerstags 9.3o - 11.3o Uhr
Krabbelgruppe:	Montags 9.3o - 11.3o Uhr
Basteln f. d. Basar:	Montags 19.3o Uhr
Gitarrenchor:	Montags 18.oo Uhr
Mütter-Basteln:	Nach Absprache
Flötenkreis:	Mittwochs 18.45 - 19.45 Uhr
Jazz u. Aerobic:	Mittwochs 10.oo - 11.oo Uhr
Gymnastikgruppe:	Mittwochs 10.oo - 11.oo Uhr
Selbsthilfegruppe für verwaiste Ehepartner:	1. u. 3. Freitag im Monat 20.oo Uhr

Gemeindekirchenratssitzung **11.10.95, 19.3o Uhr im Haus der offenen Tür**

Rat der Evangelischen Jugend: **Keine Sitzung in den Ferien**

Braun-Druckerei , Bad Zwischenahn